

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

603 (28.12.1921) Mittagausgabe

Besuchs-Preise: In Karlsruhe: Im Verlage und in den Abteilungen...

Die Badische Handelszeitung... Einzelnummer 40 Pfennig.

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Siener-Jagdzeitung / Feld u. Garten / Reise- u. Fährzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Ebner & Co.

Redaktion: Karlsruhe, Poststr. 19. Telefon: 319.

Geschäftsstelle: Karlsruhe, Poststr. 19.

Abdruck und Vervielfältigung... ohne schriftliche Genehmigung...

Die Banque Industrielle de Chine.

Vertretungsvotum für Briand. Paris, 27. Dez. Ministerpräsident Briand hat heute vor...

Paris, 27. Dez. In der heutigen Kammer Sitzung ergriff Ministerpräsident Briand das Wort, um auf die Interpellationen...

Paris, 27. Dez. In der heutigen Kammer Sitzung ergriff Ministerpräsident Briand das Wort, um auf die Interpellationen...

Paris, 27. Dez. In der heutigen Kammer Sitzung ergriff Ministerpräsident Briand das Wort, um auf die Interpellationen...

Paris, 27. Dez. In der heutigen Kammer Sitzung ergriff Ministerpräsident Briand das Wort, um auf die Interpellationen...

Paris, 27. Dez. In der heutigen Kammer Sitzung ergriff Ministerpräsident Briand das Wort, um auf die Interpellationen...

Paris, 27. Dez. In der heutigen Kammer Sitzung ergriff Ministerpräsident Briand das Wort, um auf die Interpellationen...

Paris, 27. Dez. In der heutigen Kammer Sitzung ergriff Ministerpräsident Briand das Wort, um auf die Interpellationen...

Paris, 27. Dez. In der heutigen Kammer Sitzung ergriff Ministerpräsident Briand das Wort, um auf die Interpellationen...

Paris, 27. Dez. In der heutigen Kammer Sitzung ergriff Ministerpräsident Briand das Wort, um auf die Interpellationen...

Paris, 27. Dez. In der heutigen Kammer Sitzung ergriff Ministerpräsident Briand das Wort, um auf die Interpellationen...

Material auf viele Jahre eingebeht. Hierdurch wurden Milliarden erspart, die der Betrieb der Reichseisenbahnen nicht erspart hat.

Lloyd Georges Absichten. Paris, 28. Dez. (Drahtbericht.) Im 'L'oeuvre' wird nach englischen Informationen der Plan Lloyd Georges für die Revision...

Paris, 28. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Als Vertreter für Belgien werden der belgische Ministerpräsident und der Minister des Auswärtigen Caspar an der Konferenz von Cannes teilnehmen.

Die Gehaltsbewegung der Eisenbahner. Berlin, 27. Dez. (Drahtbericht.) Wie wir erfahren, haben in den letzten Tagen, unmittelbar vor Weihnachten, im Reichsverkehrsministerium Beratungen des Ministers mit Vertretern des Deutschen Eisenbahnerverbandes...

Berlin, 28. Dez. (Drahtbericht.) Wie wir erfahren, haben die Vertreter des Reichsverkehrsministeriums mit den Vertretern des Deutschen Eisenbahnerverbandes...

Berlin, 28. Dez. (Drahtbericht.) Wie wir erfahren, haben die Vertreter des Reichsverkehrsministeriums mit den Vertretern des Deutschen Eisenbahnerverbandes...

Berlin, 28. Dez. (Drahtbericht.) Wie wir erfahren, haben die Vertreter des Reichsverkehrsministeriums mit den Vertretern des Deutschen Eisenbahnerverbandes...

Berlin, 28. Dez. (Drahtbericht.) Wie wir erfahren, haben die Vertreter des Reichsverkehrsministeriums mit den Vertretern des Deutschen Eisenbahnerverbandes...

Berlin, 28. Dez. (Drahtbericht.) Wie wir erfahren, haben die Vertreter des Reichsverkehrsministeriums mit den Vertretern des Deutschen Eisenbahnerverbandes...

Berlin, 28. Dez. (Drahtbericht.) Wie wir erfahren, haben die Vertreter des Reichsverkehrsministeriums mit den Vertretern des Deutschen Eisenbahnerverbandes...

Berlin, 28. Dez. (Drahtbericht.) Wie wir erfahren, haben die Vertreter des Reichsverkehrsministeriums mit den Vertretern des Deutschen Eisenbahnerverbandes...

Berlin, 28. Dez. (Drahtbericht.) Wie wir erfahren, haben die Vertreter des Reichsverkehrsministeriums mit den Vertretern des Deutschen Eisenbahnerverbandes...

Die Unruhen in Aegypten.

Kairo, 27. Dez. Savas meldet: Auch in Suez ist es zu Meutereien gekommen, wobei ein Meuterer getötet und ein Meuterer verwundet wurde.

Kairo, 28. Dez. (Neuer.) Im Viertel Saffehschah wurden Barrikaden errichtet. Eine Patrouille auf einem Lastauto eröffnete das Feuer, tötete zwei und verwundete vier Aufständische.

London, 27. Dez. Die 'Times' berichten aus Kairo, die Lage sei zu Ende letzter Woche kritischer geworden. In Kairo seien die Regierungsbeamten in den Ausstand getreten.

Berlin, 27. Dez. Heute vormittag demonstrieren in den Straßen von Berlin vor den Botschaften und Gesandtschaften sämtliche europäische Staaten die Mitglieder der ägyptischen Kolonie für ein freies Aegypten.

London, 27. Dezember. Reuter meldet: In Ahmedabad fand eine allindische Konferenz statt, auf der Hakim Dschamal Khan einen Überblick über die Lage in der mohammedanischen Welt und über die Lage in Indien gab.

Berlin, 27. Dez. Zum Gesandten in Wien ist der bisherige Schriftführer im Reichstag, Abgeordneter Dr. Maximilian Pfeiffer, ernannt worden.

Mag Pfeiffer wurde am 21. Dezember 1875 in Rheingabern in der bayerischen Pfalz geboren. In Speyer besuchte er das Gymnasium und studierte dann in Berlin, Heidelberg und München klassische Philologie.

Berlin, 28. Dez. Wie der 'Vorwärts' aus Düsseldorf meldet, haben die Funktionäre des deutschen Eisenbahnerverbandes Elberfeld, Köln und Essen in einer gemeinsamen Beratung einen Entschluß gefaßt, in dem für verheiratete männliche Bedienstete eine Vorschußsumme von 1000 M und für die Ledigen, sowie für die weiblichen Bediensteten eine solche von 750 M gefordert wird.

Berlin, 28. Dezember. (Drahtbericht.) Infolge der neuen Forderung der Internationalen Kommission, daß keine Stabsoffiziere in den Stellungen der Kompanien, Schwadronen- und Batterieführer verwendet werden dürfen und daher abzusetzen seien, hat der Reichspräsident auf Vorschlag des Chefs der Heeresleitung in der Reichswehr unter dem 15. Dezember umfangreiche Veränderungen angeordnet, durch die der Forderung entsprochen wird.

Berlin, 28. Dezember. (Drahtbericht.) Infolge der neuen Forderung der Internationalen Kommission, daß keine Stabsoffiziere in den Stellungen der Kompanien, Schwadronen- und Batterieführer verwendet werden dürfen und daher abzusetzen seien, hat der Reichspräsident auf Vorschlag des Chefs der Heeresleitung in der Reichswehr unter dem 15. Dezember umfangreiche Veränderungen angeordnet, durch die der Forderung entsprochen wird.

Berlin, 28. Dezember. (Drahtbericht.) Infolge der neuen Forderung der Internationalen Kommission, daß keine Stabsoffiziere in den Stellungen der Kompanien, Schwadronen- und Batterieführer verwendet werden dürfen und daher abzusetzen seien, hat der Reichspräsident auf Vorschlag des Chefs der Heeresleitung in der Reichswehr unter dem 15. Dezember umfangreiche Veränderungen angeordnet, durch die der Forderung entsprochen wird.

Berlin, 28. Dezember. (Drahtbericht.) Infolge der neuen Forderung der Internationalen Kommission, daß keine Stabsoffiziere in den Stellungen der Kompanien, Schwadronen- und Batterieführer verwendet werden dürfen und daher abzusetzen seien, hat der Reichspräsident auf Vorschlag des Chefs der Heeresleitung in der Reichswehr unter dem 15. Dezember umfangreiche Veränderungen angeordnet, durch die der Forderung entsprochen wird.

Die Tagung des Völkerrats.

III. Paris, 28. Dez. (Drahtbericht.) Der Völkerratsrat, der am 10. Januar zu einer neuen Sitzung in Genf zusammentritt, wird den Oberkommissar von Danzig und den Präsidenten der Regierungskommission für das Saargebiet zu bestimmen haben. Wahrscheinlich werden die gegenwärtigen Inhaber dieser Posten in ihrem Amte bestätigt werden. Des weiteren soll der litauische Protest gegen die polnische Haltung in Stadt und Provinz, Wilna zur Sprache kommen, ferner die Intervention Finnlands und Lettlands zugunsten der Einwohner von Ostkarelien, die gegenwärtig im Unabhängigkeitskampf gegen die Bolschewisten sich befinden. Das wichtigste Problem wird aber der Schutz der christlichen Minderheiten in Ciskien sein, nachdem es durch das Abkommen von Anzora türkisch geworden ist. Auch die deutsch-polnischen Meinungsverschiedenheiten in Oberschlesien und der Konflikt zwischen Albanien und Serbien soll zur Verhandlung kommen. Der Völkerratsrat hat eine Sonderkommission nach Albanien geschickt, um die Lage an Ort und Stelle zu prüfen. Die Kommission wird dem Völkerratsrat Bericht vorlegen. Schließlich wird der Völkerratsrat eine Reihe von Fragen aufstellen, die dem Urteil des Internationalen Schiedsgerichtshofs unterbreitet werden sollen, der demnächst zum ersten Mal im Haag zusammentritt.

Calonders Reise nach Oberschlesien.

— Genf, 27. Dez. Der Präsident der deutsch-polnischen Konferenz, Calonder, wird auf seiner Reise nach Oberschlesien von mehreren Mitarbeitern des Völkerratssekretariats begleitet sein, darunter, wie bereits feststeht, von dem Holländer Dr. Hamel, Direktor der juristischen Abteilung, und dem Schweizer Dr. Wellmann, Privatdozent an der Genfer Universität, letzterer als persönlicher Sekretär Calonders; außerdem wird u. a. der Engländer Rovey von der Finanzabteilung und der Schweizer Montanah von der politischen Abteilung als wahrscheinlicher Begleiter genannt, während eine Pressemeldung über die Beteiligung des Franzosen Ernest Denis nicht zutrifft. Endlich wird die Teilnahme eines Mitglieds des Arbeitsamts in Ermägung gezogen, dagegen sind dem Völkerratsrat nicht angehörende Personen oder besondere Sachverständige, wie letzterzeit Hobac nicht vorgesehen. Im ganzen dürften etwa sechs Herren nach Oberschlesien mitgehen.

Gefangenenbefreiung.

II. Dypeln, 27. Dez. (Drahtbericht.) Am Donnerstag vor Weihnachten kamen einige junge Leute vor das Zuchthaus in Groß-Strelitz, überwältigten die dortige Militärwache und befreiten 23 politische Gefangene, darunter auch den Mörder des französischen Majors Montalegre, namens Jettke. Die Interalliierte Kommission hat auf die Ermittlung der Flüchtlinge eine hohe Belohnung ausgesetzt; bis jetzt fehlt aber von den Gefangenen jede Spur.

Unter der Fremdherrschaft.

II. Koblenz, 28. Dez. (Drahtbericht.) Auf Antrag des französischen Oberkommissars und in Übereinstimmung mit dem Oberkommissar der französischen Armee hat die interalliierte Rheinlandkommission den Lehrer P r a g e r aus Wiesbaden und den Polizeichef S c h m i d t aus dem Rheinland ausgewiesen. Prager wird beschuldigt, seinen Schülern eine im Ausland verbotene Broschüre „Die Gegenrechnung“ vorgelesen und in tendenziöser Weise kommentiert zu haben. Schmidt wird beschuldigt, in Ausführung der deutschen Vorschriften der interalliierten Kommission gegenüber einen schlechten Willen gezeigt und seinen Vorgesetzten falsche Berichte über die Dienstleistung der französischen Beamten im Rheinland erstattet zu haben.

— Koblenz, 27. Dez. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat oben ein Verbot des Buches Tartaren am Rhein, das sie als eine heftige gegen die französische Besatzung gerichtete Satire ohne jedwede Feindschaft bezeichnet, für die besetzten Gebiete erlassen, desgleichen ein Verbot des Buches Farbiges Franzosen am Rhein und des Kalenders Deutsches Land in Feindes Hand. Ferner wurde eine dreimonatige Sperre der Staatsbürgerzeitung für die Rheinlande verhängt. Alle diese Schriften wurden als die Sicherheit und Würde der Besatzungstruppen gefährdende und schädigende Publikationen erachtet.

Die Zersplitterung der R. P. D.

I. Berlin, 28. Dez. Wie die „Rote Fahne“ mitteilt, hat die Zentrale der R. P. D. einstimmig beschlossen, Friedland seiner Funktionen als Zentralmitglied und Braß und Malkan, die gemeinsam mit Friedland einen Aufbruch an die Parteimitglieder unterzeichnet hatten, in dem die Parteipolitik einer scharfen Kritik unterzogen wird, ihrer Funktionen vorläufig zu entheben.

Spanien kündigt das Handelsabkommen.

Das spanische Handelsabkommen mit Deutschland vom 12. Februar 1899, das zuletzt im Jahre 1907 durch Notenwechsel bis auf weiteres verlängert wurde und gegenseitige Meistbegünstigung verbürgte, ist von der spanischen Regierung mit einjähriger Frist auf den 20. Dezember 1922 um Mitternacht gekündigt worden. Die spanische Regierung brachte gleichzeitig zum Ausdruck, daß sie die Fortsetzung normaler Handelsbeziehungen wünscht und deutschen Vorschlägen wegen zünftiger Regelung entgegensteht.

Nadtrittsabsichten Dr. Schobers?

III. Wien, 28. Dez. (Drahtbericht.) Bundeskanzler Dr. Schöber wird, wie verlautet, nach Neujahr zurücktreten, falls er mit den Groß-Deutschen zu einer befriedigenden Einigung über das Abkommen von Lana nicht kommen sollte. Durch den Zwist mit den Groß-

Die Königin des Lebens

Von Artur Brausewetter.

Welche ist die Königin des Lebens?
Die Illusion. Denn sie beherrscht es, und ohne sie ist noch nie etwas Großes, auf welchem Gebiet es auch sei, geschaffen worden. „Und zwar meine ich nicht eine Einbildungskraft, die ins Bage geht und sich Dinge imaginiert, die nicht existieren“, sagt Goethe zu Goemmann; „sondern ich meine eine solche, die den wirklichen Boden der Erde nicht verläßt und mit dem Maßstabe des Wirklichen und Erfahrenen zu geahnten, vermuteten Dingen schreitet.“
Die Illusion macht das Leben schön, denn sie allein idealisiert es. Wir müssen aber das Leben idealisieren, wenn wir jung und froh in ihm bleiben wollen, müssen dieser platten Welt der Erscheinungen and Erfahrungen eine andere gegenüberstellen und sie mit der Glut unseres schaffenden Geistes immer reicher und schöner ausbauen.
Glück ist im letzten Grunde Illusionsfähigkeit. Solange wir noch glauben können, daß uns das Leben etwas bringt, solange wir wünschen, daß es uns etwas nimmt, solange ist unser Dasein voller Reiz und Inhalt.

Wem das Leben nichts mehr geben und nichts mehr nehmen kann, der ist banal und hat das Leben gewonnen.
Was wir aber vom Leben erhoffen, was wir von ihm fürchten, schafft die Illusion. Denn eine Wirklichkeit gibt es nicht. Das Leben ist nicht Wirklichkeit und der Tod ist es nicht, mögen uns beide auch noch so wirklich anmuten. Das Leben, das ich heute mit Bewußtsein lebe, ist nicht mehr, wenn ich nicht mehr bin. Es löst sich ein anderes auf, in das es mit uns vergeht. Fausts Sehnsucht: zu erkennen, was die Welt im Innersten zusammenhält, wird unerfüllbar bleiben. Selbst wenn die Wissenschaft der Natur und ihre Durchforschung einmal auf nie geahnte Höhen gestiegen sein wird; in das Innere des Seins wird der geschaffene Geist nie dringen.

Auch was einer ist und wirkt und leidet, kann nur mit dem Gradmesser der Illusion gemessen werden. Reich und arm, gebildet und ungebildet, ja, krank und gesund, an sich ist das alles gar nichts. Der schwer, ja, der unheilbar Kranke, der Illusionsfähig bleibt, ist tausendmal glücklicher, als der robuste Gesunde ohne Illusion.
Liebe und Freundschaft, auch sie sind die Begriffe der Illusion. Warum sind wir, je älter wir werden, um so weniger geneigt und geeignet, Freundschaften zu schließen?
Weil wir an Illusionsfähigkeit eingebüßt haben.

Deutschen würde die Mehrheit, auf die sich die Regierung bisher stützte, gesprengt werden.

Oesterreichs Not.

III. Wien, 27. Dez. Die österreichische Regierung hat an die Reparationskommission das Ansuchen gestellt, ihr bis zur definitiven Rückstellung des Generalpandesrechts die Aufnahme eines Interimsvorschlusses von drei Millionen Pfund Sterling durch Freigabe von Aktien zu ermöglichen. Die Reparationskommission hat sich bereit erklärt, zu diesem Zweck die Gobelins und eventl. auch andere Pfänder freizugeben. Die Verhandlungen wegen Aufnahme eines Anlehens auf dieser Grundlage werden nach Neujahr fortgesetzt.

Die Entscheidung über Dedenburg.

III. Wien, 28. Dez. Das Wiener Korrespondenz-Büro meldet: Der Beschluß der Besatzungskonferenz über Dedenburg ist hier noch nicht amtlich übermittelt worden. Bekanntlich hat Oesterreich bei der Besatzungskonferenz und bei den nächsten Schritten unternommen gegen die Art und Weise der Durchführung der Volksabstimmung in Dedenburg und in einem Memoire, das ebenfalls der Besatzungskonferenz und den Mächten übermittelt wurde, seinen Rechtsstandpunkt und seine Beschwerden neuerlich wiederholt. Sollte die Meldung des Ungar. Korrespondenz-Büros zutreffen, so müßte schon jetzt das Bedauern ausgedrückt werden, daß die Mächte, welche gegenwärtig die entscheidende Instanz in der Welpolitik darstellen, die von Oesterreich in der westungarischen Frage immer bewiesene Loyalität nicht genügend und seinen Beschwerden über das sogenannte Plebiszit nicht Rechnung getragen haben.

Die ungarische Amnestie.

III. Budapest, 28. Dez. Infolge des Amnestieerlasses sind bisher 629 Personen freigelassen worden. Die Prüfung der Angelegenheiten der Amnestie würdigen Personen wird fortgesetzt. Die sozialdemokratische „Nepszava“ schreibt zu dem Amnestieerlass: Unsere Partei und die Gemäßigtenbewegung steht vor einer neuen Epoche. Die Verhandlungen mit der Regierung waren erfolgreich. Den Klagen wird abgeholfen; eine allgemeine Enspannung wird erfolgen. Infolge des Amnestieerlasses wurden Tausende von politischen Verurteilten befreit. Internierung und Polizeiaufsicht werden vollständig abgeschafft. Bald wird sich kein einziger politischer Verurteilter mehr in Gefangenschaft befinden. Dies ist mehr als eine Amnestie, es ist ein notwendiger politischer und sozialer Heilungsprozeß. Wir fordern alle Kameraden zur Mitwirkung an der Arbeit des Wiederaufbaues auf, da wirkliche Arbeit eher tut als schöne Phrasen.

Eine ungarische Oppositionspartei.

III. Budapest, 25. Dez. Graf Julius Andrássy hat sofort nach seiner Entlassung aus der Haft den Beschluß gefaßt, gegen die Regierung eine scharfe Oppositionskampagne zu beginnen. Gestern fand in seinem Palais eine Konferenz der Führer der christlich-nationalen Partei statt, deren Präsident bekanntlich Graf Andrássy ist. Man beschloß, alle Anhänger des Legitimus zu vereinigen, um eine wirksame Front gegen die Regierung zu bilden.

Der gleichfalls anwesende Graf Apolloni verwies darauf, daß man den patriotischen und legitimistischen gesinnten Teil der Judenschaft in die Aktion miteinbeziehen müsse. Die anwesenden Führer der christlich-nationalen Partei, u. a. Stephan Friedrich, billigten angeblich die Ausführungen des Grafen Apolloni. Die neue Oppositionspartei soll christlich-liberaler Partei heißen und an ihrer Spitze werden die Grafen Andrássy und Apolloni stehen.

Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte es zu einer Spaltung der christlich-nationalen Partei kommen, die bisher die Regierung unterstützte. Ein Teil wird sich der Partei der kleinen Landwirte anschließen, der größere wird, vereint mit den legitimistischen Elementen der Nationalversammlung, die neue Oppositionspartei bilden.

Zitas Abreise verhindert.

III. Paris, 28. Dezember. (Drahtbericht.) Aus Lissabon (Madeira) wird gemeldet, daß der portugiesische Gouverneur der Insel unerwartet vom Vizekonsul in Paris Instruktionen erhalten hat, die Abreise der ehemaligen Kaiserin Zita zu verhindern. Zita hatte bekanntlich die Bewilligung erhalten, sich in die Schweiz mit ihren Kindern zu begeben, um der Blinddarmerkrankung eines Sohnes beizuwohnen. Die Kaiserin war bereits im Begriffe abzureisen; die Reise sollte über Lissabon-Paris gehen. Offenbar war die Blinddarmerkrankung diplomatische Natur, denn die Operation ist schon vor vielen Wochen angekündigt worden und läßt immer noch auf sich warten.

Ein italienisch-jugoslawischer Zwischenfall.

III. Wien, 27. Dez. Wie dem Wiener Telegr.-Korrespondenz-Büro aus Sebenzo gemeldet wird, kam es am ersten Weihnachtstages zu Zusammenstößen zwischen Matrosen eines dort eingetroffenen italienischen Kriegsschiffes und den südslawischen Einwohnern der Stadt. Die Italiener gaben Schüsse ab, wodurch zwei Personen verletzt wurden. Vor Sebenzo hat ein zweites italienisches Kriegsschiff Anker geworfen.

Russisch-italienisches Handelsabkommen.

m. Berlin, 27. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Wie die „Agentia Siefant“ mitteilt, wurde gestern abend im Ministerium des Auswärtigen das italienisch-russische Handelsabkommen unterzeichnet.

III. Rom, 27. Dez. Das gestern unterzeichnete italienisch-russische Handelsabkommen enthält u. a. die Vereinbarung, daß in den nächsten sechs Monaten ein endgültiges Wirtschaftsabkommen abgeschlossen werden soll. Der Minister des Auswärtigen, della Torretta, und der russische Bevollmächtigte, Woronin, unterzeichneten außerdem ein Handelsabkommen zwischen Italien und der Ukraine, das sich mit dem italienisch-russischen Handelsabkommen deckt.

Und warum erfahren wir es alle, daß im Laufe des Lebens die innigsten Beziehungen zu anderen Menschen, die wir einmal festgesetzt gewähnt, sich lösen, daß auf Glauben und Treue gebaute Verhältnisse sich auflösen, ja erlösen?

Das geschieht nicht aus Verrat oder Untreue, denn auch die Treue ist dem Gesetz der Entwidlung untertan, und der am stärksten sich Entwidlung ist oft der allertreueste, wenigstens gegen sich selber. Rein, deshalb geschieht es, weil wir Schaden erlitten haben an unserer Illusion.

Nur die Illusion gibt dem Leben Farbe und Wesen, macht es zu einem großen Glück oder zu einem unglücklichen Glend, je nach dem Grade ihrer Stärke.

Der Illusionsfähige ist ein Dichter, und wenn er sein ganzes Leben lang nicht einen Vers geschrieben hat. Er dichtet das Leben, dichtet sein Leben, und das ist die größte aller Poesien. Er ist ein Künstler, denn er schafft sein Leben zum Kunstwerk, und das ist die Kunst, gegen die alles andere verbleibt.

Seine Illusionsfähigkeit sich bis ins Alter erhalten, das schließt vor Verkümmern und Entartung, das ist die letzte Weisheit, die dies Dasein lehrt. „Unsere tägliche Illusion gib uns heute!“ so betet Wilhelm Raabe.

Der sterbende Brief

Von Wilhelm Herber.

Nach den neuesten Postfällen soll ein einfacher Brief am Ort 1 Mark 25 Pfennig, nach auswärtig 2 Mark kosten.
Damit hört das Briefschreiben so ziemlich auf.

Nicht schade um den vielgeschwägigen, mühsigen Trausch- und Klatschbrief, der aus Langweile geschrieben und mit Langweile gelesen wurde, der selten Freude, aber häufig Unheil anstiftete! Nicht schade um den zwangsläufigen, den man nur lästiger Pflicht zuliebe abfallen und empfangen mußte, weil er eben zu der und der Zeit „fällig“ war! Nicht schade um den Rörgler, den Heizer, den Verleumder, den Quälgeist, den Querulanten, den Stürfer, den anonymen Schurken unter ihnen! Es ist sehr zu fürchten, daß für sie kein Porto zu hoch ist, um sie ganz zu erlösen.

Aber schade für alle die vielen lieben Zeiten, die Herzen zu Herzen führen, die Fernen verbunden, die Feindmächte brachen und Mutterherze trugen, die den Freund zum Freund, das Schöne zum Guten, den Geist in die Wildnis pflanzten! Schade für alle

Der Empfang der Avignon-Gefangenen in Mannheim.

— Heute Mittwoch mittag 12 Uhr 7 Min. treffen 19 deutsche Kriegsgefangene aus Avignon in Karlsruhe ein. Die Heimkehrer trafen, wie kurz mitgeteilt, am 2. Feiertag in Mannheim ein und wurden dort herzlich begrüßt. Ueber den Empfang in Ludwigshafen und Mannheim lesen wir im „Mannh. Generalanz.“: Da gab's Händedruck, der nicht von Pappe war, und ein feuchtes Schimmern stand in vieler Augen. Alles half zusammen, das Gepäc zu verstaun. Auf einer Rolle wurde es gleich zur „Herberge zur Heimat“ befördert, wo ein gutes Nachtlager für die freigelassenen bereitet war. Esfortiert von der Begleitungsmanufaktur ging es zum Bureau de la Place. Herr Jahl regelte die Papiere und dann stiegen die Heimkehrer in den bereitgehaltenen Sonderwagen der städtischen Straßenbahn. Hier fielen die ersten offiziellen Begrüßungsworte. Herr Julius Jahl und Herr Meier (von der Reichsvereinigung) besorgten dies in ihrer von Herzen kommenden und zu Herzen dringenden Art. An der Rheinbrücke verließen die französischen Begleiter den Wagen — und dann waren die 19 wieder freie Männer. „Ich hatt' einen Kameraden“ klang es durch die Stille des Abends.

Hellerleuchtend stand der Artedehof und ein brennender Lichterbaum und herzliche Grüße empfingen dort die feldgrauen Heimkehrer. Eine tannengeschmückte Tafel lud zum langentbehrten warmen Essen. „Stille Nacht, heilige Nacht“ klang es von den Lippen derer, die seit Jahren zum erstenmal wieder vor einem Lichterbaum standen. Ein paar Augenblicke war es ganz ruhig, der Zauber der heimatischen Weihnacht hielt alle umfassen. Dann kamen die Sänger, die dem Rufe Kölers gefolgt waren: der Mannheimer Sängerkreis. Mitten aus einem Fest war er weggeleitet, die deutschen Brüder in der Heimat mit deutschen Liedern zu empfangen. „Heilige Nacht, o gließe du“ und „Mädel ruf, ruf, ruf“ machten den Anfang, andere folgten. Das Gute ist noch nicht erstorben in der Welt. 260 Mark, die sie bei ihrem Weihnachtstakt aus der Versteigerung eines Antiquars erlöst, brachten die Sänger als eine kleine Weihnachtsgabe den Heimkehrern mit.

Gerührt über so viel Herzlichkeit, nahm später auch einer der Heimkehrer das Wort, um dem Empfinden seiner Kameraden Ausdruck zu geben: Karl J a u l e n b a c h hieß der Sprecher der ehemaligen U. G., der etwa das sagte: Nach jahrelanger Trennung werden wir zum erstenmal in der Heimat willkommen gehen, in der wir zuletzt waren, als unser Vaterland gegen eine Welt von Feinden im Kampfe lag. Heute hat sich alles geändert. Wir haben Frieden, aber nicht den erhofften der Völkervereinigung und Völkervereinigung. Wie in glücklichen Tagen und wie damals, wo wir vor dem französischen Kriegesgericht standen, das uns zu jahrelanger Freiheitsstrafe verurteilte, weil wir gehandelt haben, wie es einem Deutschen zukommt im Kampfe um die Freiheit oder im Kampfe um Rechte unserer Mitgefingenen, so bekennen wir uns auch heute zu unserem Volk und Vaterland. Der heutige Tag mit seinem Jubel brachte uns völlig die Gewißheit, daß die Heimat uns nicht verlassen, sondern mit uns gelitten hat. Treue um Treue. Uns Vaterland wollen wir uns anschließen und an unserem Teile mitarbeiten an dem Wiederaufbau unseres Vaterlandes. So, wie auf Regen Sonnenschein folgt, so werden für unser Volk auch wieder bessere Tage kommen, wenn wir den Willen dazu haben und wenn wir einig sind. Wer die Zeiten eines Avignon-Gefangenen mitgemacht hat, der weiß sein deutsches Vaterland zu lieben. Deutschland, Deutschland über alles!

Zur Begrüßung der Heimkehrer war u. a. auch Herr K e n n, der Schweizer Delegierte des Roten Kreuzes, anwesend, der sich auch schon außerordentlich um die Deutschen in Avignon verdient gemacht hat. Rühmlich war er in dieser Angelegenheit in Paris und dann auch bei den Kriegsgefangenen selbst. Er wirkte Hand in Hand mit „Vater Jahl“ und teilt mit ihm die Hoffnung, daß die jetzt erfolgte Begnadigung nur ein Anfang war und daß auch die übrigen bald ihren Heimatboden betreten.

Ferner ist aus der Paderborner Gegend der Schöpfer des „Notgeld der Not“, Direktor von Bastineller zur Begrüßung hierhergeleitet. Die Idee kam Bastineller vor etwa 6 Wochen, siebenmüht setzte er sie in die Tat um und hatte damit einen beispiellosen Erfolg. Jeder Avignon-Gefangene bekam 500 M., jede Frau oder die alleinstehende Mutter eines solchen die gleiche Summe und dazu eine Fülle von Liebesgaben. Die Avignoner selbst und ihre Familien daheim Liebesgaben im Wert von rund 100 000 M. sind an v. Bastineller in Neuhaus bei Paderborn abgeliefert worden.

Wie uns kurz vor Redaktionsschluß mitgeteilt, werden die Avignon-Heimkehrer heute Mittwoch abend 7 Uhr vom Gasthaus zum Rehdorf in der Kaiserallee mit Musik abgeholt und nach dem „Goldenen Adler“, Karl-Friedrich-Straße, gebracht, wo eine Begrüßungsfeier, veranstaltet von der Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangenen und dem Reichsbund ehem. Kriegsschädigter, Kriegsteilnehmer, Hinterbliebenen und ehem. Kriegsgefangener stattfindet.

Vanflavin-Pastillen
zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle
besonders bei
Grippe, Halsschmerzen, Halsentzündung, Ver-
schleimung.
Erfolgreich in den Apotheken u. Drogerien.

die Hunderte und Tausende, die ehrliche, redliche Geschäfte förderten und Verstandigung, Rat und Hilfe auf ihren Schwingen brachten!

Wie viele, viele gerade von ihnen werden ungeschrieben bleiben, weil die Gebühr nicht mehr erzwungen werden kann! Wie unendlich viel Gutes, Schönes, Besorgnisliches, Milderndes, Tröstendes wird ungesprochen und ungetan sein, so daß man wirklich zweifeln mag, ob das, was der Volksgeist gewinnt, einen genügenden Ersatz für all den Segen bedeutet, den das Volkswohl entbehren muß.

Armer sterbender Brief! Auch du bist ein Opfer unserer grauenamen Zeit, der Trauer wert, die den Verlorenen gilt.

Weihnachtskonzerte

Am ersten Feiertag veranstaltete die Stadt im Konzerthaus ein der Zeit angepaßtes Konzert, das aber nur schwach besucht war. Viel Freude bereitete die Madonnenchor der Töchterschule mit seinen Vorträgen der bekanntesten und beliebtesten Weihnachtslieder. Der ungefähr 40 Stimmen starke dreistimmige Chor sang unter der Führung von Oberlehrer Heinrich Lehner frisch und tonvoll. Fräulein Paula Weber, unsere vorreffliche Altistin, bot mit gereifter Gesangskunst eine Arie aus dem Weihnachtsoratorium von J. S. Bach und später wieder zur Harfe von R. Schumann, E. Grieg und H. Wolf. Die Begleitung hatte Herr Anton Schimedl übernommen; er hatte in einem Fantasiestück von Pharis-Moors hindreichend Gelegenheit seine virtuose Technik leuchten zu lassen. In Werken von Bach und Rheinberger bewies Herr Musikdirektor Georg Hofmann durch seine geistige Wiedergaben seine musikalischen Fähigkeiten.

Das zweite geistliche Konzert in der Schloßkirche hatte infolge Erkrankung von M. Schweikert eine Veränderung des Programms erfahren. Artur Viehsler, der sich vorzüglich als Organist vor einigen Wochen einzuweisen wußte, brachte mit zuverlässig gebildeter Technik die Tocatta und Fuge in C-dur von J. S. Bach und nach einem Werk von Joh. Bachelbel das Präludium und die Fuge in D-dur von Bach. Die in der Mitte stehenden Weihnachtslieder von Walter Coupoisier sang Fräulein Hanna K o d e g mit füllbarer Einsicht und schicklicher und inniger Ausdruck. Der 23. Psalm von Franz Liszt mit Harfen- und Orgelbegleitung wurde durch die jugendliche Sängerin eine eindrucksvolle Wiedergabe. Trotz zahlreicher Versanftaltungen hatte sich das geistliche Konzert eines guten Verlaufes zu erfreuen.

Der Dollar = 185.19 Mk.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Eine Zunahme der Erwerbslosigkeit muß auch für die Berichtswochen festgestellt werden; sie betrifft in der Hauptsache das Baugewerbe und bei diesem wiederum vornehmlich die ungelerten Arbeiter. Die Gesamtzahl des Arbeitsmarktes ist jedoch noch verhältnismäßig günstig; allerdings hat sich verschiedentlich der Rohstoffmangel bemerkbar gemacht.

Angebot und Nachfrage auf dem landwirtschaftlichen Arbeitsmarkt blieben wie in der Vorwoche gering. In der Metall- und Maschinenindustrie zeigten sich weiterhin gewisse Berufszweige recht aufnahmefähig. Dies gilt insbesondere von den Blechnern und Installateuren, (Heizungs-)Monteuren und Elektrikern. Der Bedarf an Formern hat zugenommen, derjenige an Kupfer- und Kesselschmiedern ist schon längere Zeit nicht annähernd zu decken. Die Porzellan- und Edelmetallindustrie benötigt Facharbeiter.

Der hohe Beschäftigungsgrad in der Textilindustrie ist im großen und ganzen gleichgeblieben. Nach Lederarbeitern besteht nur geringe Nachfrage, doch ist auch das Angebot entsprechend schwach.

Das Holz- und Schnitzstoffgewerbe benötigt nach wie vor Möbel- und Modellschreiner, Rahmennmacher, Holzbildhauer und Kärfer, während die Vermittlungstätigkeit im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe im wesentlichen ruhig ist.

Die Nachfrage nach Schneidern ist nach wie vor beträchtlich. Im Baugewerbe wurde in der Berichtswochen trotz des Nachlassens des Frostes die frühere starke Nachfrage nach Kräften nicht wieder erreicht, was offenbar mit den bevorstehenden Feiertagen zusammenhängt.

Der Handel zeigte sich für jüngeres sachkundiges Personal, insbesondere für Stenotypisten und Stenotypistinnen aufnahmefähig. Der Mangel an häuslichen Dienstmädchen hält unverändert an.

Ausbeutung süddeutscher Kupfervorkommen.

Nachdem eingehende Untersuchungen durch Spezialkommissionen ergeben haben, daß in Süddeutschland wertvolle erzführende Flöze und Kupfervorkommen vorhanden sind, hat eine bekannte mitteldeutsche Gewerkschaft, wie der Deutsche Handelsdienst erzählt, der wirtschaftlichen Ausbeutung dieser Vorkommen Interesse gewonnen. Da nach einem Bericht der Sachverständigen wertvolle Erzlager vorhanden sind, so ist mit der Festlegung beträchtlicher Mittel zu rechnen, und es scheint, daß die wirtschaftliche Ausbeute in kurzem in die Wege geleitet wird.

Der deutsche Außenhandel im November 1921.

Nach den vorläufigen Feststellungen des Statistischen Reichsamts über die Ergebnisse des deutschen Außenhandels im November 1921 hat im Spezialhandel betragen: die Einfuhr 25,3 Milliarden in dem Werte von 12,3 Milliarden Mark gegen 30 Milliarden in dem Werte von 13,9 Milliarden Mark im Oktober, die Ausfuhr 19,1 Milliarden in dem Werte von 11,9 Milliarden Mark gegen 19,7 Milliarden in dem Werte von 9,7 Milliarden Mark im Oktober. Der Menge nach ist noch im Vergleich zum Vormonat die Einfuhr um 4,7 Millionen dz = 15,7 v. H., die Ausfuhr um 0,6 Millionen dz = 3 v. H. zurückgegangen. Dem Werte nach zeigt sich eine Abnahme nur bei der Einfuhr (1,6 Milliarden Mark = 11,5 v. H.), während der Wert der Ausfuhr eine Steigerung um 2,2 Milliarden Mark = 22,7 v. H. aufweist. Dem überausgehenden Anstieg des Einfuhrüberschusses auf 4,2 Milliarden Mark im Oktober ist also eine ebenso überraschende Abnahme auf 0,4 Milliarden im November gefolgt. Das starke Anwachsen der Einfuhr im Oktober erklärt sich daraus, daß in diesem Monat zahlreiche Vorratskäufe zur Abfederung gelangt sind, die abgeschloffen wurden als der Markkurs noch verhältnismäßig hoch war, Industrie und Handel aber bereits mit einer starken weiteren Entwertung der Mark rechnen. Dazu kommt, daß im Oktober der Goldausschlag sehr stark erhöht wurde, wodurch ein Anreiz entstand, möglichst viel Ware noch zu dem niedrigeren Zinssatz zu verzollen. Bei den außergewöhnlichen Umständen, die im Oktober die Höhe der Einfuhr beeinflussten, wäre es daher verfehlt, aus dem Vergleich der Oktober- und Novemberzahlen weitgehende Schlüsse auf eine dauernde Besserung der deutschen Handelsbilanz zu ziehen. Man wird vielmehr die Ergebnisse der folgenden Monate abwarten müssen, um sagen zu können, ob die Verminderung des Einfuhrüberschusses im November den Anfang einer andauernden günstigen Entwicklung bildet oder nur eine vorübergehende Erscheinung ist. In den Monaten Mai bis November hatte die deutsche Einfuhr einen Wert von 65,7, die Ausfuhr einen Wert von 52,0 Milliarden Mark, so daß sich für diesen Zeitraum ein Einfuhrüberschuss von 13,7 Milliarden Mark ergibt.

Industrie und Handel.

Junker & Kuh A.-G. in Karlsruhe. Die Gesellschaft, die bekanntlich vor nicht allzulanger Zeit aus der gleichnamigen G. m. b. H. gegründet wurde, erzielte bei 10 Millionen mit 60 Proz. eingezahltem Kapital und 15 Millionen Obligationsschuld 717 169 M Reingewinn, nachdem 104 536 M abgezinst und 500 000 M zur Zurückstellung auf ein Verfallungskonto verwendet wurden. Ueber die Gewinnverwendung ist aus der im Reichsanzeiger veröffentlichten Bilanz nichts ersichtlich. Warenvorräte werden mit 26,43 Millionen gebildet und Debitoren mit 5,77 Millionen gegenüber 10,60 Millionen Kreditoren und 1,57 Millionen Darlehen.

H. Henninger-Reißbräu, A.-G. in Erlangen. Nach Abschreibungen in Höhe von 170 197 M (83 316 M) und diversen Rücklagen im Betrage von 169 791 M (69 646 M), worunter diesmal 100 000 M auf Werterhaltung, werden 10 Proz. (8) Dividende zur Verteilung in Vorschlag gebracht. Einer Erhöhung der Vorräte auf 1 189 592 Mark (236 879 M) und der Veräußerung auf 668 694 M (344 551 M), steht auch eine Erhöhung der Kreditoren auf 866 502 M (94 348 M) gegenüber, während das Bankguthaben auf 470 345 M (596 006 M) und die ausgetheilten Darlehen sich auf 216 397 M (300 267 M) verringerten.

Himmelmek A.-G., Tübingen. Die bisherige Himmelmek G. m. b. H., die sich in der Hauptsache mit der Herstellung von Kleinmotoren befaßt, wurde in eine Aktiengesellschaft mit 2 Mill. M Aktienkapital umgewandelt.

Maschinenfabrik Nürtingen A.-G. vormals Fritz Jandl in Nürtingen. Das bisher unter der Firma Süddeutsche Werkzeug- und Maschinenindustrie Fritz Jandl, Ingenieurbüro in Nürtingen, betriebene Unternehmen wurde in eine A.-G. mit obigem Namen umgewandelt. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Vertrieb von Hochdruckturbinen, Werkzeugmaschinen, Maschinen anderer Art usw. Das Grundkapital beträgt 2 Mill. M. Es besteht aus 1800 auf den Inhaber und 200 auf den Namen lautender Aktien, die zum Kurs von 130 Prozent übernommen werden. Die Namensaktien sind mit 10-fachem Stimmrecht ausgestattet.

Papierfabrik Reichsholz A.-G., Düsseldorf. Die Hauptversammlung der Papierfabrik stellt die Dividende mit 18 Proz., sofort zahlbar, fest und beschloß eine Erhöhung des Aktienkapitals um 10 auf 50 Millionen Mark. Von den neuen Aktien, die sämtlich ab 1. Juli 1921 dividendenberechtigt sind, werden 5 Millionen Mark den Aktionären zu 250 Proz. im Verhältnis von 6:1 zum Bezuge angeboten. Die restlichen 5 Millionen übernimmt die Bankgruppe zur bestmöglichen Verwertung im Interesse der Gesellschaft. Die Kapitalerhöhung dient zur Verfertigung der Betriebsmittel.

Zuckerfabrik Langenwieder F. v. Meyers Sohn A.-G. Das Unternehmen schließt das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Betriebsergebnis, abzüglich Vornehmlichkeiten, Fabrikationkosten usw., von 19,8 Mill. M (i. V. 7,1 Mill. M). Aus begebenen Wertpapieren sind 793 920 M vereinnahmt. Handlungskosten einschließlich Steuern beanspruchen 6,7 (2,1) Mill. M Zinsen, abzüglich Gewinn aus Beteiligungen an verwandten Betrieben, 5,5 (0) Mill. M, Abschreibungen 1,7 Mill. M (588 990 M). Aus dem Ueberschuss von 6 693 480 M (4 401 551 M) werden 3 Mill. M (1,5) zur weiteren Anzapfung auf die den alten Aktionären zum Bezuge anzubietenden neuen Aktien von 1920 verwandt und wieder 20 Proz. Dividende zur Verteilung gebracht. Die gefällige Rücklage erhält 525 000 M (200 000 M) und 199 118 M (143 253 M) werden vorgetragen. Die Gesellschaft ist mit dem Wiederaufbau der durch Feuer zerstörten oder beschädigten Abteilungen C, D und A ihrer Raffinerie beschäftigt und hofft im Herbst 1922 den Betrieb in den Neuanlagen aufnehmen zu können. In der Bilanz erscheinen Wertpapiere einschließlich 1,2 (1,8) Mill. M (Nennwert) hinterlegter Wertpapiere mit 797 779 M (3,08 Mill. M), Reichsschatzschein 2 Mill. M (0), Bankguthaben mit 20 (14,1) Mill. M, sonstige Buchforderungen mit 28,3 (10,2) Mill. M, Vorräte mit 27,2 (19,4) Mill. M. Brandschadenberechnung mit 36,2 (0) Mill. M. Ueber die Aussichten lasse sich jetzt nichts sagen.

Gubener-Kraftwerke A.-G. in Guben. Unter dieser Firma wurde eine neue Aktiengesellschaft mit 12 Mill. M Grundkapital errichtet. Zweck der Gesellschaft ist die Verarbeitung und der Vertrieb von Haaren aller Art zur Hutfabrikation. Die A.-G. übernimmt die bereits bestehende Gubener Hutstoffwerke G. m. b. H. in Guben und errichtet eine Neuanlage in Rastatt i. B.

Das größte Dampfkräftwerk der Welt.

Zwischen der Direktion des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes in Essen und der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft ist ein technisch und wirtschaftlich außerordentliches Projekt zum Abschluss gelangt. Es handelt sich um die Erweiterung des Goldenberg-Werkes um nicht weniger als 100 000 Kilowatt durch 2 Maschinenpaare von je 50 000 Kilowatt. Da das Goldenberg-Werk schon 2 AEG-Turbinen von je 50 000 Kilowatt besitzt und außerdem in kleineren Dampfmaschinen über eine Leistung von rund 100 000 Kilowatt verfügt, wird es nach Vollendung dieser Erweiterung mit einer Gesamtleistung von 300 000 Kilowatt bei weitem das größte Dampfkräftwerk der Welt sein. Es hat schon jetzt in der Größe der ausgebauten Leistung das gleiche von der AEG erbaute Riesenkraftwerk Golpa überflügelt, wogegen die jährliche Stromabgabe beider Werke mit etwa 2 Millionen Kilowattstunden täglich sich jetzt noch die Waage halten dürfte. Interessant ist dabei die Tatsache, daß beide Riesenkraftwerke ausschließlich mit Braunkohle betrieben werden.

Mehlpreiserhöhung. Die Süddeutsche Mühlenvereinigung G. m. b. H. in Mannheim teilt mit, daß sie ihren Preis für Weizenmehl Spezialmehl am 27. Dezember auf 1100 M pro 100 Kilo ab Mühle ermäßigt hat.

Ein neues Meßhaus für die Leipziger Möbelmesse. Der Verband sächsischer Möbelfabrikanten, der Verein Thüringer Holzindustrieller, die Gruppe Schloßen der Vereinigung der Engrosmöbelfabrikanten Deutschlands und der Verband Deutscher Stuhlfabrikanten, Landesverband Sachsen, haben sich entschlossen, da zurzeit für sie in Leipzig kein geeignetes Meßhaus zur Verfügung steht, im nächsten Frühjahr eine Möbelmesse in Dresden abzuhalten. Die Verbände erklären ausdrücklich, daß es sich hier nur um eine einmalige Veranstaltung handelt. Zur Herbstmesse wird in Leipzig an der Stelle des jetzigen Sophienbades ein großes modernes Meßhaus entstehen, das speziell für die Möbelbranche gebaut wird. Bei der Aufteilung der Räume werden die genannten Verbände in erster Linie berücksichtigt.

Marktberichte.

Mannheimer Schlachtviehmarkt. Zum Schlachtviehmarkt am Dienstag waren aufgetrieben: 174 Ochsen, 137 Bullen, 617 Kühe und Kälber, 288 Kälber, 153 Schafe und 497 Schweine. Bezahlt wurden pro 50 Kilo Lebendgewicht: für Ochsen 1. Klasse 1000-1050 M, 2. Klasse 900-950 M, 3. Klasse 700-800 M, 4. Klasse 550-700 M; Bullen 1. Klasse 800-900 M, 2. Klasse 700-750 M, 3. Klasse 600 bis 700 M; Kühe und Kälber 1. Klasse 950-1020 M, 2. Klasse 850-950 M, 3. Klasse 750-800 M, 4. Klasse 550-650 M, 5. Klasse 350-500 M; Kälber 2. Klasse 1200-1300 M, 3. Klasse 1150-1250 M, 4. Klasse 1100-1150 M, 5. Klasse 1000-1100 M; Schafe 1. Klasse 600-650 M, 2. Klasse 600-650 M, 3. Klasse 550-600 M, 4. Klasse 450-550 M, 5. Klasse 450-500 M; Schweine 1. Klasse 1750-1850 M, 2. Klasse 1700-1800 M, 3. Klasse 1650-1700 M, 4. Klasse 1550-1650 M, 5. Klasse 1450-1550 M, 6. Klasse 1400-1550 M. Tendenz: mit Großvieh (gute Ware) war das Geschäft mittelmäßig, mit geringer Ware langsam, kleiner Ueberstand; mit Kälbern lebhaft, geräumt, mit Schweinen mittelmäßig, kleiner Ueberstand, mit Schafen ruhig, nicht ganz geräumt.

Sparberichte.

New-York, den 27. Dezember
Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0,54, am 24. 12. = 0,53 1/2
Höchster Kurs 0,57, am 24. 12. = 0,54
Niedrigster Kurs 0,54, am 24. 12. = 0,53
Nachbörsen 0,54 1/2 - 0,54 1/2, am 24. 12. = 0,53 - 0,53 1/2
Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von
185 19 Mark
am 24. 12. = 186 92 Mk.

Vom Valutamarkt.

(Schlußnotierungen)

New-York, 27. Dez. Wechsel auf:		Schweiz 1897		Italien 444	
Paris	785 50	London	439 25	Deutschland	0 59 1/2
Brüssel	763	Madrid	14 88	Holland	36 58
Paris, 27. Dez. Wechsel auf:		Wien 0 50		Holland 460	
Deutschland	6 75	New-York	1257 50	Italien	68 78
Bukarest	—	Brüssel	29	Schweiz	245
Prag	12 1/2	London	32 60	Spanien	183 50
Kopenhagen, 27. Dez. Wechsel auf:		Paris 39 75		Stockholm 124 20	
London	20 87	Antwerpen	39 00	Kristiania	78 75
New-York	500	Zürich	99 58	Helsingfors	10 10
Hamburg	2 75	Amsterdam	183		
Amsterdam, 27. Dez. Wechsel auf:		Wien 0 11		Brüssel 20 70	
London	134 75	Kopenhagen	55	Madrid	40 55
Berlin	1 44	Stockholm	68	Italien	12 20
Paris	21 62	Kristiania	27 40		
Schweiz	63 50	New-York	474		
Stockholm, 27. Dez. Sichtwechsel auf:		Brüssel 30 00		Kopenhagen 80 75	
London	16 85	Schweiz	79	Kristiania	64 00
Berlin	2 20	Plätze	79	Washington	405
Paris	81 25	Amsterdam	147 50	Helsingfors	81 0
Kristiania, 27. Dez. Sichtwechsel auf:		New-York 1 83		Antwerpen 49 00	
London	26 75	Amsterdam	234	Stockholm	158 50
Hamburg	3 75	Zürich	124 00	Kopenhagen	125 00
Paris	60 75	Helsingfors	12 75		
Wien, 27. Dez. Wechsel auf:		London 234 80		Lire-Noten 242 75	
Amsterdam	1988	Paris	458 50	Jugosl. Noten	83 50
Berlin	28 47	Zürich	105 75	Tschech. Noten	78 22
Kopenhagen	1109 75	Marknoten	28 47		

Geschäftliche Mitteilungen.

Das innerschleier Haar-Nährpräparat Humafolon nach dem Verfahren von Geh. Rat Prof. Dr. Bunt hat wegen seiner außerordentlich wirksamen Wirkung überaus reichliches Aufsehen erregt. Rühmlichst empfohlen wird der unferer heutigen Nummer beiliegende Prospekt, den wir der besonderen Beachtung unseres Lesers empfehlen.

Adam Saul
Anfertigung feiner Herrengarderobe
nach Mass 19590
Karlsruherstr. 1 Karlsruhe Eingang Zirkel
Telef. 1412 — Langjähr. Zuschneider in Fa. Schröder & Fränkel, hier.

Ledermöbel-Fabrik
en gros A. Kiemle, Karlsruhe i. B. en detail
Sommerstr. 30a, Straßenbahnhaltestelle: Durlacher Tor empfiehlt:
Clubfauteuils und Sofas sowie alle Arten Polstermöbel in sämtl. Leder- und Stoffarten. Schreibstühle und Speisezimmerstühle Gegründet 1906. 16979

Teras-Hautcreme
Grosse Tuben: Verkauf Mk. 7.50
Doppel-Tuben: Verkauf Mk. 15.—
Teras-Haus Max Schwarzlose
Berlin N. W. 40. 4685a

Staatl. u. städt. Gebäude, Fabriken, Geschäftshäuser, Anstalten, Miethäuser, Lagerhäuser etc. versichert man am besten und billigsten bei der bestbewährten, schon seit 18 Jahren hier u. auswärts gut eingeführten
Deutsche Versicherung geg. Ungeziefer
Anton Springer,
Ettlingerstr. 51 — Telefon 2340.
Größtes und leistungsfähigstes Spezialhaus für die radikale Ungeziefer-Vernichtung.
Mässige Prämiensätze, billigste Preise für Einzelarbeiten mit und ohne Vertrag.
Um sich vor Schäden zu schützen und Verwechslungen zu vermeiden, achte man genau auf die handelsrechtlich eingetragene Firma „Deutsche Versicherung geg. Ungeziefer“ Anton Springer, Ettlingerstr. 51. 20177

GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE
SEIT 1836 WELTBEKANNT
Vertreter an allen Hauptplätzen des In- und Auslandes.
Visitenkarten werden rasch, sauber und billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

American-Line.
Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg-New York.
Passagierdampfer:
Dreischraubendampfer „Minnekahda“ 4. Jan.
Doppelschraubendampfer „Saverford“ 18.
Dreischraubendampfer „Monkolia“ 1. Febr.
Doppelschraubendampfer „Minnekahda“ 15.
Dreischraubendampfer „Saverford“ 1. März
Dreischraubendampfer „Monkolia“ 15.
Frachtdampfer
Hamburg-Baltimore, Boston, Philadelphia usw.
Auskunft erteilen A2481
Amerikanische Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Hamburg, Börsenbrücke 2.
Vertr.: Arthur Bähr sen., Kaiserstr. 215, Karlsruhe.

Bettmatten
Reinigung sofort. Alter u. Verschleiß angeben. Ausf. umloht. Vert. Jan. Art.
Ge. Englbrecht
München C 94
Raspalstr. 9. 8945a
Schneeketten
für Luxus- u. Lastauto in langjährig. bekannter Güte. **Otto Fexer, Stuttgart.**
Ludwigsstr. 100. A3929

Die beste Empfehlung
ist für den Geschäftsmann die Anzeige in der „Bad. Presse“, der grössten u. verbreitetsten Zeitung Badens.

Die lebende Wand.

Von Richard Washburn Child.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Amerikanischen von Eise-Landau.

(1. Fortsetzung.)
Mr. Marbury erwartete mich auf der Treppe — mit demselben ruhiggleichmütigen Finanzgesicht von vorhin, durch dessen Wästel sich aber in diesem Augenblick die ganze Macht des Leibes und der Zärtlichkeit hervorzuwürgen schienen. Nervös zupfte er an seinen dünnen, grauen Barthaaren.

Ich kam seinen Fragen zuvor.
„Wir müssen die Kräfte des Kindes zu erhalten suchen“, erklärte ich ihm; „es handelt sich um eine Nervenkrankung. Vorläufig läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen.“

Er zog seine Uhr und sah nach der Zeit, ohne zu wissen, was und weshalb er es tat.

„Wohin?“ fragte ich, „wer wohnt hier neben Ihnen?“

„Wer?“ gab er erstaunt zurück. „Die Stabrooks.“

„Ist's eine größere Familie?“

„Nur zwei Personen. Jermyn Stabrook und seine Frau. Sie haben vor sechs Jahren geheiratet und wohnen seitdem hier. Wir kennen sie nur sehr flüchtig. Sein Vater hat es mit mir verziehen, daß ich mich im Jahre 1890 seiner Wahl zum Mitglied irgend eines Direktoriums widersetzt hatte. Die Frau war die Tochter des bekannten Richters Colfax. Kinder haben sie nicht. Aber vielleicht wissen Sie das alles ehensogut wie ich?“

„Mein“, erwiderte ich, wobei ich ihn forschend betrachtete. „Ich weiß gar nichts von den Leuten. Leben sie glücklich miteinander? Oder ist Grund zu der Vermutung, daß ihnen irgend ein schweres Mißgeschick droht?“

Einen Augenblick sah Marbury mich an, als hielte er mich für verrückt; dann lächelte er nervös.

„Über keine Spur“, rief er. „Ich bitte Sie, das junge Paar ist durchaus glücklich; sie leben in den denkbar besten Verhältnissen und sie sind beide gebildete Menschen aus gutem Hause. Der Gatte Teilhaber und voraussichtlich Erbe einer großen Anwaltspraxis, die Frau jung, sehr hübsch, eine ausgezeichnete Reiterin, soll aber keine sehr gesellige Natur sein. Da haben Sie das Stabrook'sche Ehepaar.“

„Im Hause leben nur sie und ihre Dienstmägden?“

„Ja. Vielleicht ist Jermyn augenblicklich verreist. Ich glaube, ich habe so etwas gehört. Aber genau weiß ich es nicht.“

Seine Worte schienen jede Möglichkeit einer ungewöhnlichen Situation dort, jenseits der Hauswand, auszuschließen.

„Was gibts denn so Geheimnisvolles?“ fragte er beunruhigt. Ich hörte noch den nervösen Ton seiner Stimme; ich sehe noch den Gobein vor mir, der dort hinter dem Tisch auf der Diele hing.

„Ich danke Ihnen“, sagte ich, ohne auf seine Frage einzugehen. In der nächsten Sekunde war ich draußen.

Ich blieb einen Augenblick stehen, um mir das Haus nebenaan näher anzusehen.

Es war der sechste Oktober. Ich erinnere mich genau des Datums. Der Mond schien hell. Er warf sein bleiches Licht auf die Häuser und ließ mich erkennen, daß das Haus der Stabrooks das einfachste und bescheidenste, aber in der Reinheit seiner architektonischen Linien wohl das geschmackvollste in dem ganzen Block war. Es sah recht danach aus, als biete es jede Gewähr für die Ruhe, das Behagen und den Frieden seiner Besitzer. Und ich gestehe: während ich das stand und während mein Chauffeur die Maschine wieder anfuhrte, schämte ich mich fast der Spinnweben, die mich dazu verführten hatten, irgend ein Geheimnis hinter den Steinen und dem Mörkel jenes Hauses zu suchen.

Aber da gewahrte ich plötzlich, wie ich im zweiten Stockwerk leise ein Fenster öffnete. Ich sah, wie sich zwei Hände einen Augenblick lang auf das Sims legten und dann einen Gegenstand ins Gras hinunterfallen ließen. Dabei schlug ein leiser, unendlich klingender Laut an mein Ohr — ein Laut, so eigentümlich, wie ich ihn unter Tausenden kaum je gehört.

Aber so geht es eigentlich immer: der klare Verstand weiß uns weit fort von jenen leisen Wahrnehmungen, die fast nur in unserem

Aber so geht es eigentlich immer: der klare Verstand weiß uns wieder auf sie hin. Ich hatte ein gewisses Etwas jenseits der Wand gefühlt; und da Wissenschaft schließlich weniger die Wahrheit selbst, als ein Suchen nach der Wahrheit ist, hätte ich vielleicht gut daran getan, mir meine Unbequemlichkeit zu erhalten. Statt dessen hatte ich jede Möglichkeit eines Geheimnisses einfach als undenkbar von mir gemieden. Und nun offenbarte mir gleichsam um mich eines Besseren zu belehren, jenes Haus, als wäre es ein menschliches Wesen, für einen wichtigen Augenblick das Vorhandensein eines still verborgenen Geheimnisses. Das Fenster wurde wieder geschlossen. Ich stand auf dem verlassenem Fahrweg, — hinter mir stampfte leise meine Maschine — und sah hinauf zur mondbeleuchteten Fassade des Stabrook'schen Hauses. Den Kopf voll der verschiedensten Vermutungen, fuhr ich davon. Wie Mac Neemann, so fragte ich mich, was hinter jener Wand sich regen und welcher Art der Einfluß sein mochte, der bestimmt schien für das Wohl oder Wehe eines so lebenswerten Geschöpfes, wie es die kleine Virginia Marbury war.

... Es regnete schon wieder. Während ich jetzt am Schreibtisch saß, klapperten die Tropfen gemächlich gegen die Fensterläden und machten einem das Alleinsein inmitten der großen Stadt so recht

fühlbar. ...

Es wird mir einigermassen schwer, zu schildern, welchen Reiz es für einen Arzt haben kann, einen Kampf gegen den Tod zu führen gerade in jenen besonderen Fällen, da der Arzt nicht nur ein Mann der Wissenschaft, sondern auch ein Mensch mit persönlichen Empfindungen ist. Und fast unendlich scheint es mir, meine Erörterung über die Machtlosigkeit zu beschreiben, mit der ich einem Fall wie dem der kleinen Virginia gegenüberstand — einem Falle, bei dem es dem Kampf galt zwischen den Kräften des Körpers, der Seele und einer tiefwurzelnden Infektion wie diese Gehirnautentzung. Mit Ungeduld erwartete ich die späte Nachmittagsstunde, um wieder meinen ärztlichen Besuch bei der Kleinen zu machen. Ihre blauen, merkwürdigen Augen riefen mich, wenn ich so sagen darf, und noch etwas anderes rief mich — die blaue Wand. Die kahle blaue Wand. Die kahle, blaue Wand hinter dem Bett.

Ich fand Miß Peters im Krankenzimmer. Sie saß da in Dämmerung, die knochigen Hände glatt auf die Knie gelegt, in der Haltung einer roten Granitpflanzung vor Nil. Sie blickte zum Fenster hinaus auf die zitternden Baumkronen des Parks und auf die Wolken von fallenden Blättern, die ein unfreundlicher Oktoberwind durch den weißen Glanz der Bogenlampen jagte. Mir schien als gewachte ich auf ihrem harten Gesicht einen leisen Schimmer von Befriedigung.

„Es war heute ein guter Tag“, begann sie, ohne sich zu erheben, mit der ihr eigenen Knappheit. „Mrs. Marbury ist froh, daß Sie sich nicht fürs Krankenhaus entschieden haben und hat mich, Ihnen das zu bestellen.“ Und auf das Bett mit dem kleinen, regungslosen Menschenkörper deutend, fügte sie hinzu: „Vollkommen ruhig.“

„Was ist's mit der Wand?“ forschte ich.

Sie lächelte beleidigend ironisch und fragte: „Oh, interessiert Sie das?“

Ich glaube, ich runzelte die Stirn.

„Na, also“, sagte sie achselzuckend, „sie hat wieder zu ihr gesprochen — oder zu dem, was dahinter ist — und, denken Sie, ich glaube, es hat von dort auch zu ihr gesprochen.“

Mit jenen gleichmütigen Bewegungen, die mir für ihr ganzes Wesen bezeichnend schienen, zündete sie das Licht an. Und in seinem gelben Schein sah ich die kleine Virginia daliegen, mit den langen Wimpern, zarten Mund und einem Ausdruck des Friedens über ihrem Kindergesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Alwin R. Etzel Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen zu Vorzugspreisen.

Moltkestrasse 81, Karlsruhe i. B. Fernruf 3357.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 10 Uhr ist nach kurzer Krankheit unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Tante und Großtante

Frau Karolina Rapp

geb. Jägde, Witwe im Alter von nahezu 77 Jahren sanft entschlafen.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Friedrich Rapp, Eisenbahn-Uberholungslehrer,

Karlsruhe, den 27. Dezember 1921.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. Dezbr. 1921, nachm. 3 Uhr statt. Trauerhaus: Hankestr. 6, II. Beileidsbesuche bitten wir zu unterlassen.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag 9 Uhr entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Lina Friedlein, Werkmeisterswitwe

im 81. Lebensjahr.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

J. Friedemann u. Frau

Anna geb. Griedel, Karlsruhe, 27. Dezember 1921. Süudenstrassen 21. Die Beerdigung findet in Pforzheim statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Erna

plötzlich und unerwartet in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen aller Leidtragenden:

Bruno Hauschild,

Frau und Sohn.

Beerdigung: Donnerstag 1/3 Uhr. B36595

Von Beileidsbesuchen bitten wir dringend abzusehen.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 12479

S. Rosenbusch, Waisenstr. 137.

Frieda Göhler Christian Nübel

Verlobte B64208

Ludwig-Wilhelmstr. 10. Weihnachten 1921.

Altmalle, Altpapier, Eisen, Lumpen, alte Maschinen

19408
Feuerstein, Sais, entr. 26/28, Tefel, 3481.

Verk. Hollstein, Brunenstr. 5, Postv. 219

Holz-Versteigerung.

Das hiesige Kohlenamt Karlsruhe-Gartel verleiht am Freitag, 30. Dezember 1921, 9 Uhr, im „Schützenhaus“ bei Karlsruhe aus dem Distrikt des Försters Bauer im „Schützenhaus“ beim Klotterweg und umliegenden Wäldern 354 St. 1. Klasse 217 St. 2. Klasse 217 St. 3. Klasse 217 St. 4. Klasse 217 St. 5. Klasse 217 St. 6. Klasse 217 St. 7. Klasse 217 St. 8. Klasse 217 St. 9. Klasse 217 St. 10. Klasse 217 St. 11. Klasse 217 St. 12. Klasse 217 St. 13. Klasse 217 St. 14. Klasse 217 St. 15. Klasse 217 St. 16. Klasse 217 St. 17. Klasse 217 St. 18. Klasse 217 St. 19. Klasse 217 St. 20. Klasse 217 St. 21. Klasse 217 St. 22. Klasse 217 St. 23. Klasse 217 St. 24. Klasse 217 St. 25. Klasse 217 St. 26. Klasse 217 St. 27. Klasse 217 St. 28. Klasse 217 St. 29. Klasse 217 St. 30. Klasse 217 St. 31. Klasse 217 St. 32. Klasse 217 St. 33. Klasse 217 St. 34. Klasse 217 St. 35. Klasse 217 St. 36. Klasse 217 St. 37. Klasse 217 St. 38. Klasse 217 St. 39. Klasse 217 St. 40. Klasse 217 St. 41. Klasse 217 St. 42. Klasse 217 St. 43. Klasse 217 St. 44. Klasse 217 St. 45. Klasse 217 St. 46. Klasse 217 St. 47. Klasse 217 St. 48. Klasse 217 St. 49. Klasse 217 St. 50. Klasse 217 St. 51. Klasse 217 St. 52. Klasse 217 St. 53. Klasse 217 St. 54. Klasse 217 St. 55. Klasse 217 St. 56. Klasse 217 St. 57. Klasse 217 St. 58. Klasse 217 St. 59. Klasse 217 St. 60. Klasse 217 St. 61. Klasse 217 St. 62. Klasse 217 St. 63. Klasse 217 St. 64. Klasse 217 St. 65. Klasse 217 St. 66. Klasse 217 St. 67. Klasse 217 St. 68. Klasse 217 St. 69. Klasse 217 St. 70. Klasse 217 St. 71. Klasse 217 St. 72. Klasse 217 St. 73. Klasse 217 St. 74. Klasse 217 St. 75. Klasse 217 St. 76. Klasse 217 St. 77. Klasse 217 St. 78. Klasse 217 St. 79. Klasse 217 St. 80. Klasse 217 St. 81. Klasse 217 St. 82. Klasse 217 St. 83. Klasse 217 St. 84. Klasse 217 St. 85. Klasse 217 St. 86. Klasse 217 St. 87. Klasse 217 St. 88. Klasse 217 St. 89. Klasse 217 St. 90. Klasse 217 St. 91. Klasse 217 St. 92. Klasse 217 St. 93. Klasse 217 St. 94. Klasse 217 St. 95. Klasse 217 St. 96. Klasse 217 St. 97. Klasse 217 St. 98. Klasse 217 St. 99. Klasse 217 St. 100. Klasse 217 St. 101. Klasse 217 St. 102. Klasse 217 St. 103. Klasse 217 St. 104. Klasse 217 St. 105. Klasse 217 St. 106. Klasse 217 St. 107. Klasse 217 St. 108. Klasse 217 St. 109. Klasse 217 St. 110. Klasse 217 St. 111. Klasse 217 St. 112. Klasse 217 St. 113. Klasse 217 St. 114. Klasse 217 St. 115. Klasse 217 St. 116. Klasse 217 St. 117. Klasse 217 St. 118. Klasse 217 St. 119. Klasse 217 St. 120. Klasse 217 St. 121. Klasse 217 St. 122. Klasse 217 St. 123. Klasse 217 St. 124. Klasse 217 St. 125. Klasse 217 St. 126. Klasse 217 St. 127. Klasse 217 St. 128. Klasse 217 St. 129. Klasse 217 St. 130. Klasse 217 St. 131. Klasse 217 St. 132. Klasse 217 St. 133. Klasse 217 St. 134. Klasse 217 St. 135. Klasse 217 St. 136. Klasse 217 St. 137. Klasse 217 St. 138. Klasse 217 St. 139. Klasse 217 St. 140. Klasse 217 St. 141. Klasse 217 St. 142. Klasse 217 St. 143. Klasse 217 St. 144. Klasse 217 St. 145. Klasse 217 St. 146. Klasse 217 St. 147. Klasse 217 St. 148. Klasse 217 St. 149. Klasse 217 St. 150. Klasse 217 St. 151. Klasse 217 St. 152. Klasse 217 St. 153. Klasse 217 St. 154. Klasse 217 St. 155. Klasse 217 St. 156. Klasse 217 St. 157. Klasse 217 St. 158. Klasse 217 St. 159. Klasse 217 St. 160. Klasse 217 St. 161. Klasse 217 St. 162. Klasse 217 St. 163. Klasse 217 St. 164. Klasse 217 St. 165. Klasse 217 St. 166. Klasse 217 St. 167. Klasse 217 St. 168. Klasse 217 St. 169. Klasse 217 St. 170. Klasse 217 St. 171. Klasse 217 St. 172. Klasse 217 St. 173. Klasse 217 St. 174. Klasse 217 St. 175. Klasse 217 St. 176. Klasse 217 St. 177. Klasse 217 St. 178. Klasse 217 St. 179. Klasse 217 St. 180. Klasse 217 St. 181. Klasse 217 St. 182. Klasse 217 St. 183. Klasse 217 St. 184. Klasse 217 St. 185. Klasse 217 St. 186. Klasse 217 St. 187. Klasse 217 St. 188. Klasse 217 St. 189. Klasse 217 St. 190. Klasse 217 St. 191. Klasse 217 St. 192. Klasse 217 St. 193. Klasse 217 St. 194. Klasse 217 St. 195. Klasse 217 St. 196. Klasse 217 St. 197. Klasse 217 St. 198. Klasse 217 St. 199. Klasse 217 St. 200. Klasse 217 St. 201. Klasse 217 St. 202. Klasse 217 St. 203. Klasse 217 St. 204. Klasse 217 St. 205. Klasse 217 St. 206. Klasse 217 St. 207. Klasse 217 St. 208. Klasse 217 St. 209. Klasse 217 St. 210. Klasse 217 St. 211. Klasse 217 St. 212. Klasse 217 St. 213. Klasse 217 St. 214. Klasse 217 St. 215. Klasse 217 St. 216. Klasse 217 St. 217. Klasse 217 St. 218. Klasse 217 St. 219. Klasse 217 St. 220. Klasse 217 St. 221. Klasse 217 St. 222. Klasse 217 St. 223. Klasse 217 St. 224. Klasse 217 St. 225. Klasse 217 St. 226. Klasse 217 St. 227. Klasse 217 St. 228. Klasse 217 St. 229. Klasse 217 St. 230. Klasse 217 St. 231. Klasse 217 St. 232. Klasse 217 St. 233. Klasse 217 St. 234. Klasse 217 St. 235. Klasse 217 St. 236. Klasse 217 St. 237. Klasse 217 St. 238. Klasse 217 St. 239. Klasse 217 St. 240. Klasse 217 St. 241. Klasse 217 St. 242. Klasse 217 St. 243. Klasse 217 St. 244. Klasse 217 St. 245. Klasse 217 St. 246. Klasse 217 St. 247. Klasse 217 St. 248. Klasse 217 St. 249. Klasse 217 St. 250. Klasse 217 St. 251. Klasse 217 St. 252. Klasse 217 St. 253. Klasse 217 St. 254. Klasse 217 St. 255. Klasse 217 St. 256. Klasse 217 St. 257. Klasse 217 St. 258. Klasse 217 St. 259. Klasse 217 St. 260. Klasse 217 St. 261. Klasse 217 St. 262. Klasse 217 St. 263. Klasse 217 St. 264. Klasse 217 St. 265. Klasse 217 St. 266. Klasse 217 St. 267. Klasse 217 St. 268. Klasse 217 St. 269. Klasse 217 St. 270. Klasse 217 St. 271. Klasse 217 St. 272. Klasse 217 St. 273. Klasse 217 St. 274. Klasse 217 St. 275. Klasse 217 St. 276. Klasse 217 St. 277. Klasse 217 St. 278. Klasse 217 St. 279. Klasse 217 St. 280. Klasse 217 St. 281. Klasse 217 St. 282. Klasse 217 St. 283. Klasse 217 St. 284. Klasse 217 St. 285. Klasse 217 St. 286. Klasse 217 St. 287. Klasse 217 St. 288. Klasse 217 St. 289. Klasse 217 St. 290. Klasse 217 St. 291. Klasse 217 St. 292. Klasse 217 St. 293. Klasse 217 St. 294. Klasse 217 St. 295. Klasse 217 St. 296. Klasse 217 St. 297. Klasse 217 St. 298. Klasse 217 St. 299. Klasse 217 St. 300. Klasse 217 St. 301. Klasse 217 St. 302. Klasse 217 St. 303. Klasse 217 St. 304. Klasse 217 St. 305. Klasse 217 St. 306. Klasse 217 St. 307. Klasse 217 St. 308. Klasse 217 St. 309. Klasse 217 St. 310. Klasse 217 St. 311. Klasse 217 St. 312. Klasse 217 St. 313. Klasse 217 St. 314. Klasse 217 St. 315. Klasse 217 St. 316. Klasse 217 St. 317. Klasse 217 St. 318. Klasse 217 St. 319. Klasse 217 St. 320. Klasse 217 St. 321. Klasse 217 St. 322. Klasse 217 St. 323. Klasse 217 St. 324. Klasse 217 St. 325. Klasse 217 St. 326. Klasse 217 St. 327. Klasse 217 St. 328. Klasse 217 St. 329. Klasse 217 St. 330. Klasse 217 St. 331. Klasse 217 St. 332. Klasse 217 St. 333. Klasse 217 St. 334. Klasse 217 St. 335. Klasse 217 St. 336. Klasse 217 St. 337. Klasse 217 St. 338. Klasse 217 St. 339. Klasse 217 St. 340. Klasse 217 St. 341. Klasse 217 St. 342. Klasse 217 St. 343. Klasse 217 St. 344. Klasse 217 St. 345. Klasse 217 St. 346. Klasse 217 St. 347. Klasse 217 St. 348. Klasse 217 St. 349. Klasse 217 St. 350. Klasse 217 St. 351. Klasse 217 St. 352. Klasse 217 St. 353. Klasse 217 St. 354. Klasse 217 St. 355. Klasse 217 St. 356. Klasse 217 St. 357. Klasse 217 St. 358. Klasse 217 St. 359. Klasse 217 St. 360. Klasse 217 St. 361. Klasse 217 St. 362. Klasse 217 St. 363. Klasse 217 St. 364. Klasse 217 St. 365. Klasse 217 St. 366. Klasse 217 St. 367. Klasse 217 St. 368. Klasse 217 St. 369. Klasse 217 St. 370. Klasse 217 St. 371. Klasse 217 St. 372. Klasse 217 St. 373. Klasse 217 St. 374. Klasse 217 St. 375. Klasse 217 St. 376. Klasse 217 St. 377. Klasse 217 St. 378. Klasse 217 St. 379. Klasse 217 St. 380. Klasse 217 St. 381. Klasse 217 St. 382. Klasse 217 St. 383. Klasse 217 St. 384. Klasse 217 St. 385. Klasse 217 St. 386. Klasse 217 St. 387. Klasse 217 St. 388. Klasse 217 St. 389. Klasse 217 St. 390. Klasse 217 St. 391. Klasse 217 St. 392. Klasse 217 St. 393. Klasse 217 St. 394. Klasse 217 St. 395. Klasse 217 St. 396. Klasse 217 St. 397. Klasse 217 St. 398. Klasse 217 St. 399. Klasse 217 St. 400. Klasse 217 St. 401. Klasse 217 St. 402. Klasse 217 St. 403. Klasse 217 St. 404. Klasse 217 St. 405. Klasse 217 St. 406. Klasse 217 St. 407. Klasse 217 St. 408. Klasse 217 St. 409. Klasse 217 St. 410. Klasse 217 St. 411. Klasse 217 St. 412. Klasse 217 St. 413. Klasse 217 St. 414. Klasse 217 St. 415. Klasse 217 St. 416. Klasse 217 St. 417. Klasse 217 St. 418. Klasse 217 St. 419. Klasse 217 St. 420. Klasse 217 St. 421. Klasse 217 St. 422. Klasse 217 St. 423. Klasse 217 St. 424. Klasse 217 St. 425. Klasse 217 St. 426. Klasse 217 St. 427. Klasse 217 St. 428. Klasse 217 St. 429. Klasse 217 St. 430. Klasse 217 St. 431. Klasse 217 St. 432. Klasse 217 St. 433. Klasse 217 St. 434. Klasse 217 St. 435. Klasse 217 St. 436. Klasse 217 St. 437. Klasse 217 St. 438. Klasse 217 St. 439. Klasse 217 St. 440. Klasse 217 St. 441. Klasse 217 St. 442. Klasse 217 St. 443. Klasse 217 St. 444. Klasse 217 St. 445. Klasse 217 St. 446. Klasse 217 St. 447. Klasse 217 St. 448. Klasse 217 St. 449. Klasse 217 St. 450. Klasse 217 St. 451. Klasse 217 St. 452. Klasse 217 St. 453. Klasse 217 St. 454. Klasse 217 St. 455. Klasse 217 St. 456. Klasse 217 St. 457. Klasse 217 St. 458. Klasse 217 St. 459. Klasse 217 St. 460. Klasse 217 St. 461. Klasse 217 St. 462. Klasse 217 St. 463. Klasse 217 St. 464. Klasse 217 St. 465. Klasse 217 St. 466. Klasse 217 St. 467. Klasse 217 St. 468. Klasse 217 St. 469. Klasse 217 St. 470. Klasse 217 St. 471. Klasse 217 St. 472. Klasse 217 St. 473. Klasse 217 St. 474. Klasse 217 St. 475. Klasse 217 St. 476. Klasse 217 St. 477. Klasse 217 St. 478. Klasse 217 St. 479. Klasse 217 St. 480. Klasse 217 St. 481. Klasse 217 St. 482. Klasse 217 St. 483. Klasse 217 St. 484. Klasse 217 St. 485. Klasse 217 St. 486. Klasse 217 St. 487. Klasse 217 St. 488. Klasse 217 St. 489. Klasse 217 St. 490. Klasse 217 St. 491. Klasse 217 St. 492. Klasse 217 St. 493. Klasse 217 St. 494. Klasse 217 St. 495. Klasse 217 St. 496. Klasse 217 St. 497. Klasse 217 St. 498. Klasse 217 St. 499. Klasse 217 St. 500. Klasse 217 St. 501. Klasse 217 St. 502. Klasse 217 St. 503. Klasse 217 St. 504. Klasse 217 St. 505. Klasse 217 St. 506. Klasse 217 St. 507. Klasse 217 St. 508. Klasse 217 St. 509. Klasse 217 St. 510. Klasse 217 St. 511. Klasse 217 St. 512. Klasse 217 St. 513. Klasse 217 St. 514. Klasse 217 St. 515. Klasse 217 St. 516. Klasse 217 St. 517. Klasse 217 St. 518. Klasse 217 St. 519. Klasse 217 St. 520. Klasse 217 St. 521. Klasse 217 St. 522. Klasse 217 St. 523. Klasse 217 St. 524. Klasse 217 St. 525. Klasse 217 St. 526. Klasse 217 St. 527. Klasse 217 St. 528. Klasse 217 St. 529. Klasse 217 St. 530. Klasse 217 St. 531. Klasse 217 St. 532. Klasse 217 St. 533. Klasse 217 St. 534. Klasse 217 St. 535. Klasse 217 St. 536. Klasse 217 St. 537. Klasse 217 St. 538. Klasse 217 St. 539. Klasse 217 St. 540. Klasse 217 St. 541. Klasse 217 St. 542. Klasse 217 St. 543. Klasse 217 St. 544. Klasse 217 St. 545. Klasse 217 St. 546. Klasse 217 St. 547. Klasse 217 St. 548. Klasse 217 St. 549. Klasse 217 St. 550. Klasse 217 St. 551. Klasse 217 St. 552. Klasse 217 St. 553. Klasse 217 St. 554. Klasse 217 St. 555. Klasse 217 St. 556. Klasse 217 St. 557. Klasse 217 St. 558. Klasse 217 St. 559. Klasse 217 St. 560. Klasse 217 St. 561. Klasse 217 St. 562. Klasse 217 St. 563. Klasse 217 St. 564. Klasse 217 St. 565. Klasse 217 St. 566. Klasse 217 St. 567. Klasse 217 St. 568. Klasse 217 St. 569. Klasse 217 St. 570. Klasse 217 St. 571. Klasse 217 St. 572. Klasse 217 St. 573. Klasse 217 St. 574. Klasse 217 St. 575. Klasse 217 St. 576. Klasse 217 St. 577. Klasse 217 St. 578. Klasse 217 St. 579. Klasse 217 St. 580. Klasse 217 St. 581. Klasse 217 St. 582. Klasse 217 St. 583. Klasse 217 St. 584. Klasse 217 St. 585. Klasse 217 St. 586. Klasse 217 St. 587. Klasse 217 St. 588. Klasse 217 St. 589. Klasse 217 St. 590. Klasse 217 St. 591. Klasse 217 St. 592. Klasse 217 St. 593. Klasse 217 St. 594. Klasse 217 St. 595. Klasse 217 St. 596. Klasse 217 St. 597. Klasse 217 St. 598. Klasse 217 St. 599. Klasse 217 St. 600. Klasse 217 St. 601. Klasse 217 St. 602. Klasse 217 St. 603. Klasse 217 St. 604. Klasse 217 St. 605. Klasse 217 St. 606. Klasse 217 St. 607. Klasse 217 St. 608. Klasse 217 St. 609. Klasse 217 St. 610. Klasse 217 St. 611. Klasse 217 St. 612. Klasse 217 St. 613. Klasse 217 St. 614. Klasse 217 St. 615. Klasse 217 St. 616. Klasse 217 St. 617. Klasse 217 St. 618. Klasse 217 St. 619. Klasse 217 St. 620. Klasse 217 St. 621. Klasse 217 St. 622. Klasse 217 St. 623. Klasse 217 St. 624. Klasse 217 St. 625. Klasse 217 St. 626. Klasse 217 St. 627. Klasse 217 St. 628. Klasse 217 St. 629. Klasse 217 St. 630. Klasse 217 St. 631. Klasse 217 St. 632. Klasse 217 St. 633. Klasse 217 St. 634. Klasse 217 St. 635. Klasse 217 St. 636. Klasse 217 St. 637. Klasse 217 St. 638. Klasse 217 St. 639. Klasse 217 St. 640. Klasse 217 St. 641. Klasse 217 St. 642. Klasse 217 St. 643. Klasse 217 St. 644. Klasse 217 St. 645. Klasse 217 St. 646. Klasse 217 St. 647. Klasse 217 St. 648. Klasse 217 St. 649. Klasse 217 St. 650. Klasse 217 St. 651. Klasse 217 St. 652. Klasse 217 St. 653. Klasse 217 St. 654. Klasse 217 St. 655. Klasse 217 St. 656. Klasse 217 St. 657. Klasse 217 St. 658. Klasse 217 St. 659. Klasse 217 St. 660. Klasse 217 St. 661. Klasse 217 St. 662. Klasse 217 St. 663. Klasse 217 St. 664. Klasse 217 St. 665. Klasse 217 St. 666. Klasse 217 St. 667. Klasse 217 St. 668. Klasse 217 St. 669. Klasse 217 St. 670. Klasse 217 St. 671. Klasse 217 St. 672. Klasse 217 St. 673. Klasse 217 St. 674. Klasse 217 St. 675. Klasse 217 St. 676. Klasse 217 St. 677. Klasse 217 St. 678. Klasse 217 St. 679. Klasse 217 St. 680. Klasse 217 St. 681. Klasse 217 St. 682. Klasse 217 St. 683. Klasse 217 St. 684. Klasse 217 St. 685. Klasse 217 St. 686. Klasse 217 St. 687. Klasse 217 St. 688. Klasse 217 St. 689. Klasse 217 St. 690. Klasse 217 St. 691. Klasse 217 St. 692. Klasse 217 St. 693. Klasse 217 St. 694. Klasse 217 St. 695. Klasse 217 St. 696. Klasse 217 St. 697. Klasse 217 St. 698. Klasse 217 St. 699. Klasse 217 St. 700. Klasse 217 St. 701. Klasse 217 St. 702. Klasse 217 St. 703. Klasse 217 St. 704. Klasse 217 St. 705. Klasse 217 St. 706. Klasse 217 St. 707. Klasse 217 St. 708. Klasse 217 St. 709. Klasse 217 St. 710. Klasse 217 St. 711. Klasse 217 St

